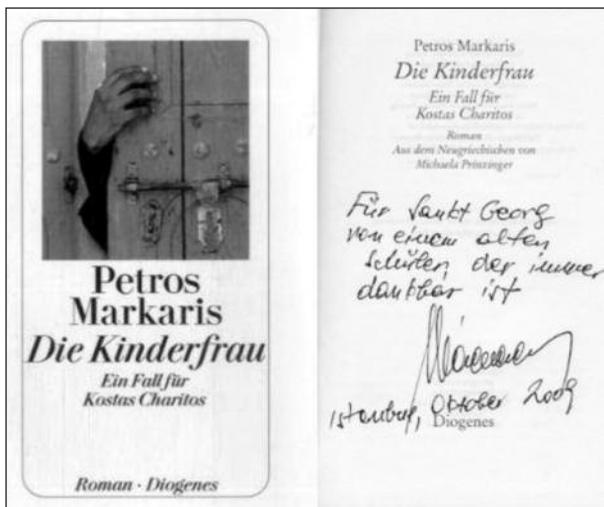


Lesung mit Petros Markaris

Am 14. Oktober 2009 kehrte der griechische Krimi- und Bestsellerautor zurück in seine Geburtsstadt Istanbul und las für die deutsche Gemeinde aus seinem Istanbul-Krimi "Die Kinderfrau". Dazu eingeladen haben die Süddeutsche Zeitung und Manzara Istanbul.



Markaris wurde vor 72 Jahren in Istanbul geboren und besuchte hier das Österreichische Gymnasium. In Griechenland wurde er Theater- und Drehbuchautor. Vor 15 Jahren erfand er die Figur des Athener Kommissars Charitos, der auch für deutsche Leser zur Kultfigur wurde.

Im St. Georg - Jahrbuch 2007 erinnerte er sich an seine Schulzeit: *“Im Jahre 1948 betrat ich zum ersten Mal den Hof des St. Georgs-Kollegs. Ich*

war damals dreizehn Jahre alt und hatte bis zu jenem Tag weder ein deutsches Wort gehört noch von den deutschsprachigen Ländern Europas etwas gewusst. Es war also nicht meine Liebe zur deutschen Sprache, die mich in das St. Georgs-Kolleg geführt hat. Ich erfüllte nur den Wunsch meines Vaters, oder aufrichtiger gesagt: ich fügte mich seinem Willen.

So begann ich mein Sein allmählich durch die Sprache wahrzunehmen und so fing auch mein Abenteuer mit den Sprachen an, das bis heute andauert. Wie alle Kinder von Minderheitenfamilien bin ich zweisprachig aufgewachsen: Griechisch war meine Familiensprache, Türkisch meine öffentliche Sprache. Hinzu kam nun eine dritte, die Fremdsprache, die mein Vater für mich ausgewählt hatte. Mein Vater hatte sich in seinen Prognosen gewaltig geirrt. Deutsch wurde nicht die Sprache des Welthandels, und ich übernahm nicht seine Firma. Dafür habe ich aber die deutsche Sprache lieb gewonnen. Das geschah weder blitzartig noch während meiner ersten Schuljahre in St. Georg. Es war ein langsamer, fast unmerklicher Prozess von Klasse zu Klasse und von einem Deutschlehrer zum anderen.”

Auszug aus: Petros Markaris, Schein und Sein
Über Schule, Lernen und Leben

Der gesamte Text ist im St. Georg - Jahrbuch 2007 abgedruckt und auf der Homepage www.sg.k12.tr abrufbar.